

# Wahrnehmungstest zum Vorgehen der Medien



✘ Wir haben gelernt, dass wir alle Menschen als gleich ansehen sollen, als gleich gut oder gleich böse, dass es keine Unterschiede gibt. Unterschiedliche ethnische, kulturelle, religiöse oder nationale Hintergründe spielen keine Rolle, so sollen wir meinen. Auch die Presse berücksichtigt dieses Credo bei ihrer Berichterstattung (innerhalb ihres Spektrums). Man kann das an den immer noch vorherrschenden „Männern“ erkennen, die bei der Beschreibung von ausländischen Straftätern auftauchen, um ja nicht über irgendeine Gruppe Vorurteile zu schüren. Das gipfelt schon mal in Männern, die einem Mann mutmaßlich etwas antaten.

Hätten die Gleichmacher recht, dann müssten Sie bei dem folgenden Test hilflos dastehen. Es geht darum, Gruppen zu bestimmen, die in einer Zeitungsmeldung auftauchen. Alle sind in Deutschland (als Einwohner oder Touristen) so zahlreich vertreten, dass ihr Erscheinen im Bericht durchaus denkbar ist.

Eine Meldung von SPON wird mehrfach in möglichen Varianten vorgestellt und Sie können „raten“, welche Gruppe die richtige ist. Die Wahrscheinlichkeit würde bei drei Blöcken à 3 Antworten dazu führen, dass Sie von den 3 Blöcken einen richtig erraten.

Die Wahrscheinlichkeit, alle hintereinander zutreffend zu benennen, ist 1 : 27. Sollten es mehr Kommentatoren sein als

einer von 27, die hier richtig tippen, hieße dies, dass man Wirklichkeit oder ihre Wiedergabe in der Presse aus eigenen Erfahrungen doch genauer einschätzen kann, als es den Gegnern der angeblichen „Vorurteile“ lieb ist. Denn in Wirklichkeit beruhen unsere Urteile eben auf Erfahrungen, es sind Erfahrungswerte, keine Vorurteile. Der Versuch könnte diese These bestätigen:

Der Sachverhalt, um den es geht, wird vom SPIEGEL wie folgt geschildert:

*Nach dem Essen kam der Rettungswagen: 14 Berlin-Touristen müssen wegen einer Döner-Mahlzeit medizinisch versorgt werden. [...].*

*Eigentlich wollten sie sich Berlin ansehen, doch nach dem Mittagessen nahm der Ausflug ein unschönes Ende: 14 Teilnehmer einer Reisegruppe aus Hessen mussten nach ihrem Besuch in einem Döner-Imbiss von Rettungskräften ins Krankenhaus gebracht werden.*

*Neun von ihnen waren gesundheitlich so angeschlagen, dass sie stationär aufgenommen wurden.*

Die Gruppe der Erkrankten bestand aus zwei „Parteien“ oder Untergruppen. Die erste Aufgabe ist es, die kleinere Gruppe zu bestimmen. Wenn man unvoreingenommen ist, gäbe es da drei Möglichkeiten:

1. Auch eine chinesische Familie klagte nach dem Besuch in dem Imbiss am Potsdamer Platz über Unwohlsein und musste medizinisch behandelt werden.

2. Auch eine niederländische Familie klagte nach dem Besuch in dem Imbiss am Potsdamer Platz über Unwohlsein und musste medizinisch behandelt werden.

3. Auch eine türkische Familie klagte nach dem Besuch in dem Imbiss am Potsdamer Platz über Unwohlsein und musste

medizinisch behandelt werden.

Eine Lösung ist richtig, und am Ende können Sie sehen, ob Sie richtig geraten haben. Der nächste Block. Hier geht es darum, die größere der beiden Gruppen zu bestimmen. Welcher Satz trifft zu?

1. Bei der Reisegruppe handelt es sich um Senioren, die in Hessen leben. Sie wollten sich Berlin anschauen.

2. Bei der Reisegruppe handelt es sich um Mitglieder einer christlichen Jugendgruppe aus Hessen. Sie wollten sich Berlin anschauen.

3. Bei der Reisegruppe handelt es sich um Flüchtlinge, die in Hessen leben. Sie wollten sich Berlin anschauen.

Auch hier trifft wieder nur ein Satz zu. Alles sollte theoretisch möglich sein, doch was ist es wirklich, was der Spiegel berichtet? Und warum? Ein Block fehlt noch zum Abschluss des Testes. Hier geht es um die Verantwortlichen, um die Betreiber des Imbisses. Wie tauchen sie in der Meldung auf?

1. Gegen die Imbissbetreiber wird ermittelt, der Fleischspieß wurde beschlagnahmt.

2. Gegen die deutschen Imbissbetreiber wird ermittelt, der Fleischspieß wurde beschlagnahmt.

3. Gegen die türkischen Imbissbetreiber wird ermittelt, der Fleischspieß wurde beschlagnahmt.

Denken Sie einen Moment nach, theoretisch und unvoreingenommen sollte auch hier alles möglich sein. Wenn Sie in einem der drei Blöcke richtig gelegen haben, dann entsprechen Sie dem statistischen Schnitt, alles richtig entspricht einer theoretischen Wahrscheinlichkeit von 1 : 27. Lassen Sie uns teilhaben ab den Ergebnissen. Es ist nur ein Versuch, wissenschaftlich aus verschiedenen Gründen absolut nicht

vertretbar, aber vielleicht als Anregung zum Nachdenken über unsere Wirklichkeit und ihren „Transport“ in den Medien.

Am Rande sollte man sich aber auch noch die Frage stellen, warum so ein Ereignis, in genau diesem Fall, es überhaupt in ein großes Medium schafft?

Die Lösungen finden Sie hier.